

Pfarrbrief April 2018

**Pfarrverband
Ramsdorf-Wallerfing**



„CHRISTUS IST AUFERSTANDEN,

er ist wahrhaft auferstanden! Aber ihr glaubt es ja doch nicht. Amen“

Dies ist der volle Wortlaut der Osterpredigt eines für seine originellen Ansprachen bekannten Priesters.

Tatsächlich gibt es offensichtlich nicht mehr viele, die am Hasen- und Eierfest etwas mit einer „Auferstehung“ anfangen können. Und jährlich werden die Kirchen leerer, auch an Ostern.

Dieser Sachverhalt lässt sich nicht mehr schönreden und wird öfters wortreich beklagt. Die Reaktionen kann man zuverlässig in zwei Muster unterteilen:

Schema A: Die „modernen“ Kirchenvertreter suchen nach Wegen, die Kirche attraktiver zu machen und den Kundenkreis irgendwie zu erweitern. Unternehmensberatungen und Milieustudien sind dabei gern genutzte Hilfsmittel.

Medial verwertbare Gags auch. Ein deutscher Bischof liess ein Flüchtlingsboot aus Malta importieren, in seinen Dom schaffen und benützte es an Fronleichnam als Altar. Danach wurde es auf einer Tournee durch das ganze Bistum gekarrt. Geld spielt keine Rolle.

Schema B: Die „Traditionellen“ hingegen haben eine unwiderlegbare und insofern perfekte Antwort und verweisen auf einen endzeitlichen Glaubensabfall, der längst prophezeit sei und empfehlen 1.) die Häupter zu erheben, denn die Rettung ist nah und 2.) die Rückkehr zur katholischen Tradition bzw. dem, was sie dafür halten.

Am besten verbunden mit neuer politischer und gesellschaftlicher Macht

für die Kirche, um dem anhaltenden Sittenverfall Einhalt zu gebieten.

Ganz offenkundig haben beide Strategien nichts geholfen. Woran liegt's?

Tatsächlich sind Schema A und Schema B zwei Seiten ein- und derselben Medaille. Beide machen den Fehler, die Kirche mit Gott gleichzusetzen. Beiden fehlt die Erkenntnis, dass der Glaube an Gott, für Christen an Jesus, ein zutiefst personales Ereignis ist und jeder Bindung an eine Glaubensgemeinschaft – egal welche – *vorangehen* muss.

Wo diese Grundlage fehlt, können tradierte Verhaltensmuster – weil als sinnfrei empfunden – nicht überleben. Und als Show taugen Gottesdienste immer noch nicht. Kinos, Theater & Co. können das besser.

An dieser Stelle – der Frage nach der persönlichen Beziehung – entdecken wir aber auch den Haken der Geschichte: Ganz so einfach lässt sich Gott nämlich nicht entdecken. Den besten Philosophen und Theologen aller Religionen ist bis heute weder ein echter Gottesbeweis noch eine überzeugende Theodizee gelungen.

Theodizee ist die Rechtfertigung Gottes angesichts des Leides in der Welt. Oder bildhaft gesagt: Wo war Gott in Auschwitz, wo ist er jetzt in Syrien, und wo war er, als bei einem Verkehrsunfall drei Kinder eines Ehepaares schwer verletzt überlebten und beide Eltern starben?

Warum betet man in einem sehr wichtigen Anliegen und findet keinerlei Erhöhung? Obwohl man genug „Zeugnisse“ superfrommer Leute lesen kann, die

von wunderbarer Hilfe nach kurzem Gebet berichten?

Das sind keine sehr österlichen Gedanken, mögen Sie einwenden. Wirklich?

Die Auferstehung – die echte meine ich, vor zweitausend Jahren – war genau das: ein unmöglicher, unvorstellbarer, neuer, strahlender Tag nach der endgültig hereingebrochenen Nacht einer alles vernichtenden Katastrophe.

Falls sie stattgefunden hat. Man kann das nicht beweisen. Aber, und ganz wichtig: Man kann es auch nicht widerlegen. Niemals. Und so ist es Ihrem Denken, Fühlen, Erwägen anheimgestellt, was Sie aus der Geschichte machen.

Nun gibt es Situationen, mitunter ganze Lebensphasen, da hilft das nicht weiter. Vielleicht will oder kann man nicht mehr daran glauben. Mancher wendet sich von Gott ab, im Gefühl, von ihm vollständig verlassen worden zu sein.

Leider habe auch ich kein Rezept für diese Fälle, keinen Gottesbeweis und keine Theodizee. Aber ich las neulich einen Satz von Karl Rahner:

„Christsein heisst, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten“.

Auch wenn uns kitschige Sakralkunst früherer Tage und manche gehorsamheischende Katechismusformel etwas anderes suggerieren könnten: Wir wissen nicht, was oder wie Gott wirklich ist. Wenn wir uns mit dieser Frage auseinandersetzen, können wir Überraschungen erleben. Auch unangenehme.

Denn Gott scheint es manchmal zu lieben, allzu sichere und festgefügte

Weltbilder zu zertrümmern. Und abzuwarten, was der Mensch daraus macht.

Ich glaube: Er will uns jeden Tag die Chance geben, ihn neu zu entdecken. Und zu entdecken, was wir aus unserem eigenen Leben machen können.

Bitten wir IHN, den ewig neuen, ewig anderen, um seine Führung auf unserem Weg zu ihm. Nicht auszuschliessen, dass es hilft...

Vielleicht ist er ja doch wahrhaft auferstanden. Frohe Ostern!

Wolfram Biedermann, Webmaster

ALLGEMEINES

■ PGR-WAHL

Namenslisten finden Sie unter „Aus den Pfarreien“

Vielen Dank und Vergelt's Gott allen, die bei der Organisation der Wahlen mitgeholfen haben. Und natürlich denen, die in der Vergangenheit mitgewirkt haben, und denen, die sich für die neue Wahlperiode zur Verfügung gestellt haben.

■ KARTEN FÜR GUTEN ZWECK

Auf der Indienreise durften wir drei junge Frauen kennenlernen, die aufgrund ihrer Körperbehinderungen keinen gewöhnlichen beruflichen Tätigkeiten nachgehen können. Sie stellen Karten mit verschiedenen Motiven her, die hier bei uns für 3,- € gekauft werden können. Bitte melden Sie sich hierzu im Pfarrbüros Oberpöring oder im Pfarrhaus Ramsdorf. Dank der Vermittlung von Frau Tanja Brunner können die

Karten auch im Eine-Welt-Laden in Deggendorf erworben werden. Diese Hilfe kommt an!

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Pfarrgemeinderat: Veronika Maidl (1. Vorsitzende), Karin Salzberger (2. Vorsitzende), Eva Mitterreiter-Dobray (Schriftführung), Ulrike Ecker, Anja Loibl, Alexandra Messerer, Sabine Rager, Isa Schwingenschlögl, Marion Unverdorben.

Erstkommunionkinder (Feier am Sonntag, 06. Mai): Tim Brunner, Marina Drasch, Tobias Gerstl, Carolin Goßler, Leonie Heringlehner, Anna Messerer, Simon Osner, Leni Perlinger, Laura Regensperger, Luca Seitzer, Larissa Wimmer, Hannah Zacher.

■ Oberpörling

Pfarrgemeinderat: Ida Maier (1. Vorsitzende), Heidi Peterhans (2. Vorsitzende), Thomas Koitek (Schriftführung), Ricarda Bauriedl, Sandra Diekelmann, Elisabeth Groetschel, Simon Grum, Laura Loibl, Franziska Schmidbauer, Albert Stoller jun.

Erstkommunionkinder (Feier am Sonntag, 29. April): Alicia Aust, Vanessa Griesbauer, Romina Hackl, Johanna Hunsdrucker, Paul Ristl, Luca Schmidbauer, Leni Steinhuber, Nico Stoiber.

Spende: Herzliches Vergelt's Gott an Frau Hermine Heindl, die anlässlich ihres 90. Geburtstages eintausend Euro für die Kirchenheizung gespendet hat.

Vorankündigung: Der Frauentreff lädt am Freitag, 15. Mai zur jährlichen Maiandacht mit anschließender Maifeier ein. Um Kuchenspende wird gebeten. Anmeldung bei Annemarie Eckl, 09937 - 413.

■ Niederpörling

Pfarrgemeinderat: Annemarie Hafeneder (1. Vorsitzende), Heidi Winkler (2. Vorsitzende), Margit Schreiner (Schriftführung), Helga Aigner, Brigitte Gote, Agnes Lohmüller, Simone Unholzer.

Erstkommunionkinder (Feier am Sonntag, 15. April): Tobias Bauer, Carina Greifenstein, Isabella Petrat, Milena Wanderer, David Winkler.

■ Ettlöng

Pfarrgemeinderat: Anton Fliegerbauer (1. Vorsitzender), Sebastian Bauer (2. Vorsitzender), Susanne Achatz (Schriftführung), Martina Dorfmeister, Manuela Eberhard, Andreas Koller, Monika Koller

Erstkommunionkinder (Feier am Sonntag, 22. April): Katharina Blankl, Tobias Mieslinger und Anna Pöinkl.

Nächster Pfarrbrief: **Mai 2018**
Erscheinung: Fr., 27. April
Redaktionsschluss: So., 15. April

Pfarramt Oberpörling, Plattlinger Str. 18
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09.00 -12.00 Uhr
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Weitere Kontaktdaten unter
www.pv-ramsdorf-wallerfing.de